Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Abend-Ausgabe.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 541

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 4. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Von besonderer Bedeutung für die Beurtheilung der Veränderungen im Getreideverkehr, die durch die zollpolitischen Verwicklungen mit Rußland entstehen werden, ist die Kenntniß der Getreidezölle jener Länder, die für die Durchfuhr oder insofern für den indirekten Export in Frage kommen können, als sie russisches Getreide beziehen und dafür ihre Krescenz nach Deutschland ausführen. Nachstehende Tabelle giebt diese Uebersicht:

Zölle in Pfennigen:

Staat:	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Belgien	frei	frei	frei	frei
Dänemark	frei	frei	frei	frei
England	frei	frei	frei	frei
Frankreich	400	240	120	frei bis 1894
Italien	400	400	92	160
Holland	frei	frei	frei	frei
Norwegen	22	22	22	frei
Oesterr.-Ungarn	300	300	150	150
Rumänien	frei	frei	frei	frei
Schweden	250	250	250	100
Schweiz	24	24	24	24
Serbien	80	80	80	80
Spanien	336	256	256	256

Eine Reihe der Staaten, die vorzugsweise in Betracht kommen, erheben hiernach einen Getreidezoll überhaupt nicht. Dazu zählen Belgien, Holland, Dänemark, Rumänien und England. Hafer, der in diesem Jahre wegen der Futternoth in größeren Mengen einzuführen ist, läßt Norwegen ganz und Frankreich bis 1894 zollfrei. Der serbische Zoll ist gleichfalls nicht belangreich, wenn auch serbische Herkünfte bis zur Annahme des serbisch-deutschen Handelsvertrages, der dem Reichstage in seiner letzten Session leider nicht vorgelegt wurde, noch den deutschen 5-Mark-Zoll zu entrichten haben. Ebenso ist der niedrige norwegische Zoll nicht in Anschlag zu bringen. Die Tabelle bestätigt danach, daß der Zollkrieg die Versorgung des deutschen Marktes mit Getreide wohl vertheuern kann, aber nicht unmöglich macht und daß dazu auch russisches Getreide bei entsprechender Konjunktur herangezogen wird. Etwas schwieriger könnte sich nur der Roggenmarkt gestalten, da nicht alle angeführten Länder Roggen konsumiren, doch bleiben hierfür neben den transozeanischen Ländern die Donaustaaten übrig. Rußland wird seinen Getreideabsatz zwar Anfangs gehemmt sehen, er wird aber in Fluß kommen, sobald anderwärts die Vorräthe schwach werden oder sobald die Preisbildung dem Handel die zu erwartenden Verschiebungen ermöglicht. Auch hiernach würde also ein baldiges Ende des Zollkrieges für Deutschland wie auch für Rußland das Beste sein.

— Zur Tabakfabrikatsteuer schreibt die „Deutsche Tabak-Zeitung“:

„Man weiß jetzt, daß Herr v. Maltzahn, wenn er von seinem Posten zurücktritt, dies thut, weil er daran festhält, daß eine Steigerung der Belastung des Tabaks ohne Vernichtung zahlreicher Existenzen nur im Rahmen des jetzt bestehenden Gesetzes und ohne Steigerung des Schutzzolles ausführbar wäre, und weil er mit dieser Ansicht gegen Miquel, welcher die Fabrikatsteuer in Verbindung mit einer beträchtlichen Erhöhung des Schutzzolles durchzusetzen hofft, nicht ankämpfen konnte. Wir zweifeln allerdings, ob es den Ueberredungskünsten des Herrn Miquel selbst in diesem Reichstag gelingen wird, eine Mehrheit für die Fabrikatsteuer zu finden, selbst wenn er den Köder eines erhöhten Schutzzolles auswirft, aber wir können den Tabak-Interessenten nur rathen, die Gefahr nicht zu unterschätzen und sich rechtzeitig auf einen schweren Kampf vorzubereiten. Die Aussicht, daß dieser Kampf durch den Ausfall der Ministerkonferenzen in Frankfurt a. M. unnöthig werden wird, ist eine sehr geringe; die Finanzminister der Einzelstaaten haben die Besorgniß, daß sie die Mehrlasten der Militärvorlage durch Matrikularbeiträge aufbringen müssen und um dies zu vermeiden, werden sie gern den Vorschlägen für Reichssteuern zustimmen. Ueber die einschneidenden Wirkungen der Einführung der Fabrikatsteuer auf die Verhältnisse unserer Industrie macht man sich übrigens noch immer keine klare Vorstellung. Man spricht davon, daß der Tabak-Konsum, je nach der Höhe der Steuer, um 20–30 Proz. abnehmen werde, man vergißt aber, daß unter allen Umständen, selbst wenn eine Abstufung der Steuersätze eingeführt wird, die Hauptlast auf die billigen Zigarren fällt und daß in Folge dessen der Konsum derselben ganz unverhältnißmäßig abnehmen wird. Es wird sich gerade hier nicht nur um den Ausfall in der Abnahme des Tabakkonsums handeln, sondern es ist zu erwarten, daß die Raucher dieser billigen Zigarre großentheils zur Pfeife zurückkehren werden. Da aber die Herstellung des Rauchtabaks weit weniger Arbeiter erfordert als die Zigarrenfabrikation, so wird sich die Verringerung der Arbeiter in unserer Branche nicht auf 20–30 Proz. beschränken, sondern sie kann leicht 50 Proz. und darüber erreichen. Ob sich die Gesetzgebung mit leichtem Herzen dazu entschließen darf, 50–60 000 Arbeiter brotlos zu machen, das müssen wir den Gesetzgebern überlassen. Wir hoffen, daß man sich dies reiflich überlegen wird.“

— Es sind in letzter Zeit verschiedene Stimmen in die Oeffentlichkeit gedrungen, welche die Thätigkeit der Berufsgenossenschaften auf dem Gebiete der Unfallverhütung für nicht ausreichend erklärten, namentlich ist den Berufsgenossenschaften, welche Unfallverhütungsvorschriften erlassen haben, zum Vorwurf gemacht, daß sie die Befolgung derselben nicht genügend überwachen. Das Reichsversicherungsamt hat daher in einem Rundschreiben die Berufsgenossenschaften ersucht, diesem wichtigsten Theile der genossenschaftlichen Thätigkeit ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Demgemäß steht in nächster Zeit eine Revision der einzelnen Betriebe bevor, ob die erlassenen Unfallverhütungsvorschriften überall in vorgeschriebener Weise zur Kenntniß der Arbeiter gebracht sind. Bekanntlich steht den Genossenschaften nach § 78 des Unfallversicherungsgesetzes das Recht zu, die Unterlassung dieser Vorschrift mit Geldstrafen zu ahnden

* **Breslau**, 2. Aug. Wie auch schon an anderen Orten, ist jetzt auch der hiesige königl. Gewerbe-Inspektor Regierungs-Baumeister Siebert mit den Arbeitskreisen dadurch in nähere Berührung getreten, daß er von jetzt ab an jedem Sonntag in seinem Geschäftszimmer anwesend sein wird zur Besprechung mit den Betheiligten über alle gewerblichen Fragen, soweit sie den Dienstkreis der Gewerbe-Aufsichtsbeamten, also in erster Linie die Fabrikaufsicht berühren.

Aus Süddeutschland, 2. Aug. Finanzminister Miquel hat den Vorständen süddeutscher Gastwirthsverbände in Frankfurt eine Audienz zugesagt, in der die Frage des Flaschenbierhandels besprochen werden soll. Seit Jahren kämpfen die Wirthschaftsverbände, speziell Süddeutschlands, gegen den von Kleinkaufleuten betriebenen Flaschenbier-Handel. Ob freilich Miquel der berufene Löser dieser in die Gewerbefreiheit tief einschneidenden Frage sein dürfte, erscheint zweifelhaft. Daß Miquel im gegenwärtigen Augenblicke, in dem es sich um neue Steuern handelt, die Wirthschaftsverbände in dieser Angelegenheit empfängt, sollte dieselben eher stutzig machen. Die Hoffnung, die sie auf die Audienz setzen, dürfte sich am Ende als trügerisch erweisen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 3. Aug. Der Bau einer Miniaturfestung in dem ständig abgesperrten Theil des Parks von Sanssouci beim Neuen Palais ist nahezu vollendet. Nach den Entwürfen von Krupp in Essen ist, so berichtet die „Voss. Ztg.“, diese kleine Festung unter der Leitung eines früheren höheren Offiziers, der in dem Kruppschen Etablissement angestellt ist, im Laufe dieses Sommers erbaut. Sie soll nicht allein den kaiserlichen Prinzen als Unterhaltung dienen, sondern ist auch für den Kaiser selbst als Modell des modernen Festungsbaues bestimmt, und deshalb mit der größten Sorgfalt erbaut und ausgestattet. Das Mauerwerk der Festungswälle, die von einem Wassergraben umgeben sind, ragt etwa drei Meter über dem Erdboden hervor, und innen befinden sich ringsum Kasematten. Einige drehbare Thürme sind angelegt. Die von Krupp gelieferten Geschütze sind getreue Nachbildungen von schweren Festungsgeschützen im verkleinerten Maßstabe. Mit einer mechanischen Vorrichtung werden die Geschütze durch einen Handgriff mühelos vor die Schießscharten gebracht. Nachdem der Rohbau vollendet ist, fand kürzlich für die Bauarbeiter an Stelle des Richtefestes eine kleine Festlichkeit statt Der Kaiser, der den Bau wiederholt besichtigt hat, verlieh dem die Maurerarbeiten leitenden Maurerpolier Lucke das Allgemeine Ehrenzeichen.

Ein Sohn King Bells aus Kamerun weilt jetzt wieder in Berlin. Der junge Afrikaner hat vor einigen Jahren bei dem hiesigen Hof-Schuhmachermeister Esser das Schuhmacher-Handwerk erlernt. King Bells Sohn kauft jetzt hier besonders Schuhmacher-Handwerkszeug ein, das bei seinen Landsleuten drüben, denen er die Kunst des Schuhverfertigens beigebracht hat, Verwendung finden soll.

† **„Gedichtet“** hat wieder einmal Herr v. Stephan. Seine neuesten Verse hat der Staatssekretär einem Villenbesitzer gewidmet, der in einem Seebade bei Memel wohnt und die „Exzellenz“ in sein gastfreundliches Haus aufgenommen hatte. Der „Dichter“ bezeichnet es in dem Hymnus als sehr schwer,

„Im Parlament nicht aus der Haut zu fahren,
Wenn man gar Buße thun soll für sein Sparen.“

Würde der Staatssekretär nicht gerade bei demjenigen Theile der Beamtenschaft sparen, welcher in schlechten wirthschaftlichen Verhältnissen lebte, so hätte er es nicht nöthig, im Parlament Buße zu thun oder gar aus der Haut zu fahren.

† **Eine Teufelsaustreibung.** Paris, 2. Aug. Die Blätter sind voll von Berichten und Erörterungen über eine Teufelaustreibung, die kürzlich in dem kleinen Dorfe Gif in der Nähe von Paris stattgefunden hat. Dort lebt eine Krämerfamilie, deren Tochter hysterisch ist und Tobsuchtsanfälle hat. Da die Aerzte nicht helfen konnten, wandte sich die Familie an den Ortsgeistlichen, der in der Krankheit des Mädchens Besessenheit entdeckte. Er wandte sich an den Bischof um die Erlaubniß, den Teufel auszutreiben, was ihm auch gewährt wurde. Mehrere Geistliche fanden sich zu der Austreibung ein, die nach kirchlichem Ritus vorgenommen und auch mehrfach wiederholt wurde, da der Teufel oder eigentlich die Teufel sich sehr hartnäckig zeigten; es sollen allmählig 28 000 Teufel ausgetrieben worden sein und die Besessenheit hatte immer noch kein Ende. Endlich aber gelang es einem Dominikaner, den Hauptteufel, der auch ein sehr unfläthiger war, auszutreiben, worauf auch die anderen Teufel sich empfahlen. Während der Austreibung kam es zu lebhaften Szenen zwischen den Anhängern und Gegnern der Besessenheitstheorie, und jetzt spinnt sich der Streit in der Pariser Presse fort. Die Besessenheitstheorie wird ganz ernsthaft erörtert; hat sogar das „Journal des Débats“ ohne Bemerkung eine Zuschrift des Bischofs veröffentlicht, welche die Teufelaustreibung rechtfertigt. So geschehen 115 Jahre nach dem Tode Voltaires.

Lokales.

Posen, 4. August.

p. **Brechdurchfall mit tödtlichem Ausgang.** Im Hause Louisenstraße Nr. 1 ist gestern Abend ein Mann unter Cholera verdächtigen Anzeichen gestorben. Die Leiche wird in Folge dessen von den Behörden einer näheren Untersuchung unterworfen. Der Verstorbene hat, wie die Angehörigen aussagen, wenige Stunden vor seiner Erkrankung eine ziemlich große Quantität Gurkensalat gegessen und darauf Quellwasser getrunken.

p. **Die bei den Kanalisationsarbeiten ausgegrabenen Gebeine** wurden gestern auf dem alten Maria-Magdalenenkirchhof bei der Garnisonkirche feierlich begraben. Gleich nach 6 Uhr setzten sich die Wagen, welche schwarz behangen waren, mit den acht großen Kisten vom Neuen Markt in Bewegung. Dem Zuge, welcher von einer zahllosen Menschenmenge begleitet wurde, schritten die vier Geistlichen der Pfarrkirche vorauf, welche dann auf dem Kirchhofe die Gebeine aufs Neue einsegneten.

p. **Eine nette Schwiegertochter.** Auf dem Polizeibureau in Jersitz wurde gestern ein Diebstahl gemeldet, der auf geradezu räthselhafte Weise ausgeführt sein mußte. Einer Dame war nämlich, trotzdem sie ihre Wohnung nicht verlassen hatte, das Portemonnaie mit 23 Mark abhanden gekommen. Da in der Zeit nur die Schwiegertochter zum Besuch gewesen war, so lenkte sich natürlich der Verdacht auf diese und die Polizei nahm denn auch sofort in deren Wohnung eine umfangreiche Haussuchung vor. Hierbei wurde das Portemonnaie mit vollem Inhalt unter einer Diele versteckt vorgefunden.

p. **Verloren.** Im Zoologischen Garten hat gestern eine Dame eine goldene Remontoiruhr an einer dreigliedrigen Kette im Werthe von 160 Mark verloren. Vor Ankauf wird gewarnt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, drei Obdachlose, eine Dirne, ein Maurer, der einen Spazierstock gestohlen hatte und ein Frauenzimmer, das in einem Speicher in der Schifferstraße übernachtete. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt in Jersitz zwölf faule Eier und 20 Pfund schlechte Aepfel. — Gestohlen wurde der Frau eines hiesigen Kaufmanns auf dem Zentralbahnhof ein Portemonnaie mit fünf Mark. — Gefunden sind ein Sparkassenbuch, ein Geldstück, ein wollenes Tuch und ein goldener Ohrring.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 3. August wurden gemeldet:

Aufgebote.

Schuhmacher Joachim Kolusniewski mit Wittwe Faustine Michalska geb. Wisniewska. Schuhmacher Franz Rominski mit Johanna Meier.

Geburten.

Ein Sohn: Tischler Reinhold Bärwald. Arbeiter Thomas Dąbrowski. Restaurateur Stanislaus Gierulski. Unverehl. W.

Eine Tochter: Arbeiter Stefan Klaffkowski. Maler Roman Sworowski.

Sterbefälle.

Wittwe Konstantia Sliwinska 69 J. Polizei-Assistent Konrad Ohnesorge 54 J. Marian Kopa 1 Mon. Frau Bronislawa Mehr 28 J. Johanna Matysiak 2 Wch. Ceslaus Reich 3 Wch. Theodora Ulrici 12 J. Arbeiter Hermann Fischer 32 J. Ceslaus Runowski 3 Mon. Frau Marie Stachowska 36 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 4 August

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103] Die Kaufleute Heintz a. Schwäbisch-Gmünd, Simon a. Nürnberg. Lachmund a. Leipzig, Karmainski a. Breslau u. Wolff a. Mainz, Baumeister Frau Lehmann a. Schrimm u. Apotheker Müller a. Jarotschin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Weigert a. Berlin, Stucken a. Pforzheim, Rohr a. Leipzig, Metzner a. Kolmar i. Els. u. Hegerfeld a. Hamburg, Oberst v. Mützschefahl a. Posen, Geh. Reg.-Rath Vater, Direktor Kapralik u. Ingenieur Kraft a. Berlin, Vers.-Inspektor Burgheim a. Hamburg u. Fabrikant Wünkhaus a. Köln a. Rh.

Hotel Victoria (W. Kamieński). [Fernsprech-Anschl. Nr. 84] Die Kaufleute Leistikow a. Bromberg u. Brühl a. Berlin, Arzt Dr. Staube a. Kreiswald, die Hagel Vers.-Inspektoren Heikerodt u. Mohr a. Magdeburg, Propst Dekan Szaal a. Czarnikau, die Rittergutsbesitzer v. Gutowski a. Galizien, v. Gockowski a. Plonkowo u. Frau Sobierojska a. Jaworowo.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Schmidt a. Grünberg, Arlt u. Ritter a. Breslau, Volkmar a. Magdeburg u. Kreideweiß a. Iserlohn, die Ingenieure Schmidt a. Posen u. Bloeß a. Berlin, Vers.-Insp. Kroebel aus Hannover.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Struck a. Stettin, Zopke a. Berlin, Rosenbaum a. Wien, v. Michnikowski a. Nakel, Lohrisch a. Breslau u. Brandis a. Leipzig.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 4. August.

Bernhardinerplatz. Bei größerer Zufuhr und reger Kauflust der Ztr. Roggen 6,75–6,80 M., Weizen 7,50 M., Hafer 8–8,50 M., Gerste 6,50 M. Stroh 9 Wagenladungen, das Schock 24–25,50 M., 1 Bund Stroh 45–50 Pf. Loses Heu nur 2 Wagenladungen, der Ztr. 3,75–4 M., 1 Bund Heu 40–45 Pf. Mit Obst standen heute 55 Wagenladungen zum Verkauf, der Ztr. entstielte saure Kirschen 4,25–4,50 M. Die kleine Tonne saure Kirschen mit Stiele 1,50 M. Die kleine Tonne Birnen 80 Pf. bis 1,10 M. Die kleine Tonne Aepfel 90 Pf. bis 1 M. Ein kleiner einhenkeliger Korb brauner Johannisbeeren 1,50 M., weiße 1,10 Mark. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 105 Stück Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht 36–43 M., Ferkel 100 Stück, 1 Paar sechs Wochen alte gut genährte Ferkel 21–24 M., 1 Paar 7–8 Wochen alte Ferkel im guten Futterzustande 27–30 M., auch 33 Mark. Kälber 49 Stück, das Pfund lebend Gewicht 25–28 Pf., prima darüber. Hammel 165 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 17–18–20 Pf., prima darüber. Rinder im Ganzen 18 Stück, meist alte Milchkühe von 120–150 M. Ferner 2 Stück Schlachtvieh (sofort vergriffen), der Ztr. lebend Gewicht 21–25 M. — Alter Markt. Zufuhr in Kartoffeln reichlich. Der Ztr. Kartoffeln 1,75–1,80 M. Gurken stark angeboten, die Mandel 20–30 Pf. Grünzeug,

Knollen und Wurzelgewächse Ueberfluß. Die Metze Kartoffeln 8 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8-10 Pf., 2 Bund Möhren 5—6—8 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—20—25 Pf., 1 Pfd. süße Kirschen 15 Pf., die kleinen Sorten 10 Pf., 1 Pfd. saure Kirschen 10 Pf., 1 Pfd. Birnen 8 10 Pf., 1 Pfd. Aepfel zum Kochen und Schmoren 8 bis 10 Pf., 1 Pfd. braune Johannisbeeren 15—20 Pf., weiße Johannisbeeren billiger. Die Mandel Eier 55—60 Pf. 1 Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,10 M. Geflügel wenig und nur aus erster Hand. Ein Paar junge Hühner 80—90 Pf., größere 1—1,50 M., 1 Paar alte große schwere Hühner bis 4 M, 1 Paar kleine junge Tauben 60 bis 80 Pf., 1 Paar Enten 3-3,75 Mark. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Aale 90 Pf. bis 1,10 M., 1 Pfd. Hechte 80—90 Pf., 1 Pfd. Karauschen 80 Pf., 1 Pfund Schleie 70—75 Pf., 1 Pfd. Barsche 40—50 Pf., Barwinen 50—60 Pf., 1 Pfd. Bleie 40—50 Pf., 1 Pfd. Weißfische 40—45 Pf., Krebse knapp, die Mandel 75 Pf. bis 1 M., todte Fische je nach Beschaffenheit billig. Das Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonnade, Kammstück 65—75 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45—60 Pf., 1 Pfund Rindfleisch 50—65 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M. — Sapiehaplatz. 1 Paar gestopfte Enten 4,50 M., 1 Paar leichte Enten 2,75—3 M., 1 Paar junge Tauben 60—80 Pf., 1 Paar junge Hühner 80—90 Pf. bis 1,50 M., 1 Paar alte Hühner 2,75—3 M., 1 leichte Gans bis 3,75 M., 1 gestopfte Gans 5—5,50 M. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,10 M., 1 Liter Milch 13 Pf, 1 Liter Buttermilch 8 Pf., 1 Aprikose 4—5 Pf, der Liter Preißelbeeren 40 Pf, der Liter Brombeeren 40 Pf., Blaubeeren 20 Pf., Pilze knapp, theuer, 1 kleine Portion 30—50 Pf., Obst, Birnen, Aepfel viel, das Pfd. 8—10 Pf., die Metze Kartoffeln 8—9 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 31. Juli. [Kartoffelfabrikate.] Nachdem fast allenthalben sich ein anhaltender Regen eingestellt hat, kann man mit Freude die von überall kommenden günstigen Berichte, welche eine gute Kartoffelernte hoffen lassen, begrüßen. Natürlich ist dies nicht ohne Einfluß auf den gegenwärtigen Preisstand der genannten Fabrikate geblieben, welcher namentlich bei Mehl und Stärke ohne dem wohl ein höherer sein würde. Immerhin ist die Stimmung eine feste, auch erlangten die Preise für die prima und annähernden Qualitäten noch eine kleine Steigerung. Bezahlt wurde für übliche prima Stärke und Mehl von 18,25—18,75 M. ab den Stationen in Pommern, Posen und Schlesien, von 18,75 bis 19,25 Mk. in der Priegnitz und in der Mark, von 19,60—20,00 M. in Sachsen und Anhalt, sowie von 19,25—19,40 M. frei Bord Stettin. Schwer verkäuflich sind immer noch die geringen sekunda bis Schlamm-Qualitäten. Bei Zucker, Syrup und Dextrin haben sich die Preise, ohne eine Steigerung, jedoch befestigt. — Zu notiren ist frei Berlin: Prima Kartoffelmehl je nach Qualität 19,50—20,50 M., Sekunda 15,00—17,50 M., Prima Kartoffelstärke 19,20 bis 19,60 M., Sekunda 15,00—17,50 M., Prima weißer Kartoffelsyrup 42° prompt 23—24 M., do. per August-Sept. 23—24 M., do. gelber, prompt 21,50—22,50 M., per August-Sept. 21,50—22,50 M., weißer Kartoffelzucker prompt 23—24 M., per August-Sept. 23—24 M., prima Dextrin prompt 25,50—26,00 M.
(Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

Marktberichte.

** **Berlin**, 3. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Schwache Zufuhr, flottes Geschäft, Preise fest. Wild und Geflügel: Wild reichliche Zufuhr. Geschäft sehr still, Preise wenig verändert. Rehwild fast unverkäuflich. Lebendes Geflügel wenig am Markt. Geschäft namentlich in Hühnern sehr flott, Preise besserten sich auf. Fische: Zufuhr sehr knapp. Geschäft still, Preise hoch. Butter und Käse: Ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Die Zufuhr ist größer als die Nachfrage, Bestände bei stillem Geschäft nicht geräumt. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 45 52 IIIa 38—42 IVa 30—35, dänisches —,—, Kalbfleisch Ia 45—56 M., IIa 35—40, Hammelfleisch Ia 50—58, IIa 44-54, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier 49—50 M., Russisches —,— M., Serbisches —,— M., Dänen 46—47.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo. Gänsebrüste — M. p. Kilo

Wild. Rehwild Ia. p. ½ Kilo 0,50—0,57 M., IIa. 0,40 bis 0,45 M., Wildschweine per ½ Kilo —,— M., Ueberläufer, Frischlinge 25—36 M., Kaninchen p. St. — M., Rothwild 0,39 bis 0,44 M., Damwild 40—43 M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück 0,60—0,80 M., Krickenten 35 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück —,— M., Enten inländische 1,15—1,75 M., Puten do. — M., Hühner 1,20—1,50 M., junge, inländ. 0,57—1,00 M., Tauben 0,36—0,38 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 70—89 M., do. groß 56 bis 65 M., Zander — M., do. mittel 90—100 M., Barsche —,— M., Karpfen, große — M., do. mittelgr. — M., do. kleine — M., Schleie 86 Mark, Bleie 40—46 Mark, Aland 56 Mark bunte Fische (Plötze) 32—45 M., Aale, große, 132 Mark, do. mittelklein — M., do. kleine 30—70 M. Quappen — M., Karauschen 73 M., Roddow 40—50 M., Wels 45 M., Raape 30—40 M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kg. —,— M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 11,00—14,10 M., do. 10—12 Ctm. 3,00 M., do. 10 Ctm. do. 1,50—2,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M IIa do. 103—108 M. geringere Hofbutter 98—102 M. Landbutter 86—95 M., Galiz —.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,60 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln. Dabersche per 50 Kilogr. — M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogramm 4—4,50 Mk., Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,00 Mark, Knoblauch per Schock 1,20 Mark, Mohrrüben junge per Bund (15 St.) 5—10 Pf., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75—1 M., Porree junge p. Schock 0,50 0,75 M., Meerrettig per Schock 10—18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,60—1,00 M., Blumenkohl p. Stück 0,25—0,30 Mark. Sellerie, p. Schock 1,50 Mk. Spinat, jung. p. 50 Kilo 15 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 Mark, junge Rettige per Schock 3,50—4 Mark, Salat per Schock 1,50—2,00 M., Schoten p. ½ Kilogramm 20—26 Pf., Gurken Schlangen- p. Stück 0,27—0,40 M

Obst. Birnen Koch- per ½ Kilo 0,10—0,12 M., Kirschen p. ½ Kg. Thüringer 8—10 Pf., Sächs. 4—12 Pf. Stachelbeeren per ½ Kilogramm 3—4 Pf., Johannisbeeren Werdersche 8—10 Pf., Himbeeren p. ½ Kilog. 30—38 Pf., Erdbeeren Wald- p. ½ Kilo 0,70 M., Blaubeeren hiesige ½ Kilo 0,10—0,12 M. Weintrauben, p. ½ Kilo 65—70 Mk., Apfelsinen Messina — M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Bromberg, 3. Aug. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 146—153 M. — Roggen 127—134 M. — Gerste 125—132 M. — Braugerste 133—136 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 161—165 M. — Spiritus 70er 34,75 Mark.

Breslau, 3. August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Aug. 141,00 Gd. Sept.-Okt. 147,50 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. August 164,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. August 48.00 Br. Sept.-Okt. 48,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p August 50er 54,80 Br. August 70er 34,8. Br. Zink. Ohne Umsatz.
Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 3. August

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	16 20	16 —	15 70	15 20	14 20	13 70
Weizen, gelber		16 10	15 90	15 60	15 10	14 10	13 60
Roggen		14 20	13 90	13 70	13 40	13 20	12 90
Gerste		15 40	15 —	14 60	14 20	13 80	13 30
Hafer		16 80	16 60	15 90	15 70	5 20	14 70
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	23,—	21,—	18,60 Mark.
Winterrübsen	22,60	21,60	20,10 =

Stettin, 3. August. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 18° R., Barom. 764 Mm. Wind: SW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilo loko 150—157 Mk., per August 157,5 M., per Septbr.-Oktbr. 161,5 M. Br., 161 M. Gd, per Oktober-November 162 Mk. Br., 161,5 Mk. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 130—141 Mk., per August 141,75 Mk. Br. und Gd., per September-Oktbr. 146 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 146,5 Mk. Br., 146 M. Gd., per November-Dezember 147 bis 146,5 Mk. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pommersch. 164—170 M. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko und prompte Lieferung 215—220 Mk. — Winterraps per 1000 Kilogr. loco und prompte Lieferung 220—230 Mk. — Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß 47 Mk. Br, per Sept.-Oktober 47 Mk. Br., per April-Mai 48 Mk. Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 35 Mk. bez., per August und August-Septbr. 70er 33,5 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 157,5 M., Roggen 141,75 M., Spiritus 70er 33,5 M. — Nichtamtlich: Hering. Neuer Fett- lebhaftes Geschäft, Kaufmanns- 22—24 M. transf., Großmittel 23—25 M. transf., Reellmittel 18—20 M. transf., Mittel 13—15 M. transf., large Fulls 24 bis 25 M. transf., Fulls 21,5—23 Mk. transf., Mediums 19,5—21 Mk. transf., Matties 18—19 Mk. transf. (Ostsee-Ztg.)

Paris, 3. Aug. (Schlußkurse.) Fest.
3proz. amortis. Rente 98,50, 3proz. Rente 98,72½, Italien. 5proz. Rente 87,40, 4proz. ungar. Goldrente 94,40, III. Orient-Anleihe 66,60, 4proz. Russen 1889 98,60, 4prozent. unif. Egypter 101,10, 4proz. span. ä. Anleihe 63⅜, konv. Türken 22,07½, Türken-Loose 87,50, 4prozentige Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 456,00, Franzosen 633,75, Lombarden 226,25, Banque Ottomane 572,00, Banque de Paris 620,00. Banq. d'Escomte —,—, Rio Tinto-A. 361,20, Suezkanal-A. 2665,00, Cred. Lyonn. 780,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 381,00, Wechsel a. dt. Pl. 122 7/16, Londoner Wechsel k. 25,26½, Chéq. a. London 25,28, Wechsel Amsterdam k. 206,06, do. Wien kl. 199,75, do. Madrid k. 417,25, Meridional-A. 600,00, C. d'Esc. neue —,—, Robison-A. —,—, Portugiesen 22,12 Portug. Tabaks-Obligat. —,—, 3proz. Russen 78,25, Privatdiskont 2 3/16.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 4. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 Proz.	—,—
Kornzucker exl. 88 Proz. Rendement	—,—
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement	13,85
Tendenz ruhig.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	30,75
Gem. Melis I. mit Faß	30,50
Tendenz ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per August . 16,35 bez. u. Br.
dto. „ per Sept. . 16,15 bez., 16,17½ Br.
dto. „ per Oktbr. . 14,52½ bez. u. Br.
dto. „ per Nov.-Dez. 14,20 bez., 14,22½ Br.
Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 10 000 Zentner.
Tendenz fest.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. August. Die „Kreuzzeitung“ meldet aus Russisch Podolien, daß die Nachrichten über das Fortschreiten der Cholera in diesem Gouvernement einen beunruhigenden Charakter annähmen. Die meisten Erkrankungsfälle verliefen tödtlich.

Nach einer Meldung der „Nat. Ztg.“ verlaute in Wien, es würden demnächst größere Auszeichnungen für Geheimrath Hansemann und Kommerzienrath Schwabach aus Berlin bekannt gegeben werden. Die Auszeichnungen hingen mit den letzten umfangreichen Konversionsoperationen zusammen.

Börse zu Posen.

Posen, 4. August. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 53,90, (70er) 34,20. Loko ohne Faß (50er) 53,90, (70er) 34,20.
Posen, 4. August. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 53,90, (70er) 34,20.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		13	60	13	20	12	80	13	10
	niedrigster		13	40	13	—	12	60		
Gerste	höchster		13	50	13	20	12	80	13	07
	niedrigster		13	30	13	—	12	60		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 —	4 50
Krumm-		— —	— —	— —
Heu		8 —	6 80	7 40
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		4 —	3 —	3 50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Speck		1 80	1 60	1 70
Butter		2 40	2 —	2 20
Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		2 30	2 10	2 20

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 4. August.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen	16 M. — Pf.	15 M. 60 Pf.	15 M. 20 Pf.
Roggen	13 „ 60 „	13 „ 40 „	13 „ 20 „
Gerste	14 „ 50 „	13 „ — „	— „ — „
Hafer	17 „ — „	16 „ 50 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.3			Not.v.3
Weizen befestigt			**Spiritus** flauer		
do. Sept.-Okt.	162 —	163 50	70er loko ohne Faß	35 10	35 70
do. Okt.-Nov.	163 25	164 50	70er August	33 90	34 20
			70er August-Sept.	33 90	34 20
Roggen befestigt			70er Sept.-Okt.	34 30	34 50
do. Sept.-Okt.	149 —	150 —	70er Okt.-Nov.	34 50	34 80
do. Okt.-Nov.	149 25	150 25	70er Nov.-Dez.	34 50	34 90
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. August	47 20	47 20	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	47 20	47 20	do. August	161 —	162 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) 20 000 Ltr.

Berlin, 4 August **Schluß-Kurse.**

			Not.v.3
Weizen pr. Sept.-Okt.		162 —	163 —
do.	Okt.-Nov.	163 25	164 25
Roggen pr. Sept.-Okt.		148 50	149 75
do.	Okt.-Nov.	149 —	150 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.3
do.	70er loko	35 30	35 70
do.	70er August	34 —	34 30
do.	70er Aug.-Sept	34 —	34 30
do.	70er Sept.-Okt.	34 40	34 70
do.	70er Okt.-Nov.	34 60	34 80
do.	70er Nov.-Dez.	34 70	34 90
do.	50er loko	— —	— —

		Not.v.3			Not.v.3
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 90	85 75	Poln. 5% Pfdbrf.	65 40	65 —
Konsolid. 4% Anl.	107 40	107 30	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 —	— —
do. 3½% „	100 40	100 30	Ungar. 4% Goldr.	94 90	94 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 60	102 60	do. 4% Kronenr.	91 10	90 80
Pos. 3½% do.	97 40	97 50	Oestr. Kred.-Akt.	203 40	203 10
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 10	Lombarden	43 40	43 30
Pos. Prov.-Oblig.	96 20	96 10	Disk.-Kommandit	175 75	175 10
Oesterr. Banknoten	163 65	163 65			
do. Silberrente	92 90	92 80	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	210 70	210 —	fest		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	100 60	100 60			

Ostpr. Südb. E. S. A.	69 —	67 50	Schwarzkopf	228 —	226 50
Mainz Ludwigshfdt	107 75	107 50	Dortm. St.-Pr. L. A.	57 —	56 60
Marienb. Mlaw. dto	67 50	66 75	Gelsenkirch. Kohlen	135 25	133 50
Griechisch 4% Goldr.	28 10	29 —	Inowrazl. Steinsalz	35 70	35 70
Italienische Rente	87 50	87 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 40	59 90	It. Mittelm. E. St. A.	97 70	97 60
Russ 4% kons Anl 1880	97 60	97 50	Schweizer Zentr.	115 70	115 80
do. zw. Orient. Anl.	— —	64 95	Warsch. Wiener	203 —	201 50
Rum. 4% Anl. 1880	82 40	82 20	Berl. Handelsgesell.	133 50	132 90
Serbische R. 1885.	77 20	77 10	Deutsche Bank-Akt	152 25	152 —
Türk. 1% kons. Anl.	22 70	22 55	Königs- u. Laurah.	98 90	98 —
Diskonto-Komman.	175 80	175 40	Bochumer Gußstahl	119 10	118 90
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 203 20, Diskonto-Kommandit 175 40, Russische Noten 210 75.

Stettin, 4 August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.3			Not.v.3
Weizen matt			**Spiritus** unverändert		
do. August	157 —	157 50	per 70 M. Abg.	35 —	35 —
do. Sept.-Okt	159 75	161 50	„ Aug.-Sept. „	33 50	33 50
Roggen matt			„ Sept.-Okt. „	33 50	34 50
do. August	141 75	141 75	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	145 —	146 —	do. per loko	8 75	8 75
Rüböl unverändert					
do. August	47 —	47 —			
do. Sept.-Okt.	47 20	47 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 3. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Belmullet	751	WSW	3	bedeckt	15
Aberdeen	749	S	3	bedeckt	13
Christiansund	751	SW	4	Nebel	10
Kopenhagen	750	SW	1	bedeckt	16
Stockholm.	756	SW	2	bedeckt	17
Haparanda	—				
Petersburg	—				
Moskau	763	SSO	1	wolkenlos	15
Cork Queenst.	755	WNW	4	halb bedeckt	17
Cherbourg.	762	SW	4	wolkig	17
Helder	759	SW	5	wolkig	17
Sylt	758	WSW	2	bedeckt [1])	15
Hamburg	760	WSW	3	bedeckt	15
Swinemünde	759	SSW	3	wolkig [2])	16
Neufahrw.	761	SSW	2	wolkenlos	18
Memel	761	SSW	5	halb bedeckt [3])	15
Paris	—				
Münster	761	SSW	3	halb bedeckt	15
Karlsruhe.	764	SW	2	heiter [4])	17
Wiesbaden	764	SW	2	bedeckt [5])	15
München	766	SW	5	halb bedeckt [6])	16
Chemnitz	763	WNW	3	heiter	16
Berlin	761	W	4	wolkig	17
Wien	—				
Breslau	764	W	1	wolkenlos [7])	14

[1]) Nachts Gewitter. [2]) Nachm. Ferngewitter und Regen, Abends Regen. [3]) Nachmittags Ferngewitter. [4]) Nachmittags Regen. [5]) Nachm. und Nachts Regen. [6]) Nachts Regen. [7]) Nachm. Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die über das nördliche Europa sich erstreckende Depressionszone besteht fort, ebenso das Hochdruckgebiet über dem kontinentalen Europa. Ein tieferes Minimum unter 745 mm liegt südlich von den Hebriden und schreitet in ostnordöstlicher Richtung fort, sodaß Fortdauer der veränderlichen Witterung mit Regenfällen und frischen westlichen Winden, insbesondere für Norddeutschland wahrscheinlich ist. Am heutigen Morgen besteht über Deutschland eine mäßige südwestliche Luftströmung mit wechselnder Bewölkung und gegen gestern etwas höherer, sich den Normalen nähernden Temperaturen; auch gestern fiel daselbst vielfach Regen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.